



Abend:

Zeitung.

290.

Dienstag, am 4. December 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags, Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Cornaro.

Hufeland, der Mediciner
Will verlängern unser Leben;
Ich bin sein ergebener Diener —
Beifall kann ich ihm nicht geben.

Die Pasteten darfst nicht essen,
Ist'n Wein darfst Du nicht trinken,
Da wird Alles zugemessen —
Ist es nicht, um hinzusinken?

Dieses schadet Eurer Lunge,
Das verlehet Eure Nieren;
Heißt denn das nicht Gaum und Zunge
Unverschämt despotisiren?

Einst ein nüchtern Männlein hauste
In Venedig — hieß Cornaro,
Das den Tag zehn Loth nur schmauste,
Keusch war und nicht spielte Pharo.

Strafe seines Unverständes
Und zwar grauenhafte fand es;
Fasten mußte — o bewundert!
Dieser Mann fast ein Jahrhundert.

Ja, um nur recht lang zu leben,
Lebte er ein lumpig Leben —
Solch ein Leben ohne Würze,
Das empfiehlt sich nur durch Kürze.

R. v. Großkreuz.

Humoristische Blätter.

(Fortsetzung.)

Der Jude ließ mich wenig zum Worte kommen, schwur mehrmals bei seinen Vätern, daß Er. Wohlgeboren zwar nicht deutsch, wohl aber gut hebräisch schreiben könnten und schrie wiederholt: „Goths Wunder! se wer'n mer doch nich woll'n lärnen das Hebräische! als bin ich doch gegangen in die Schul zum Nathan Joel, hob ich doch gelesen Mosen und die Propheten!“ — Kurz es war kein Auskommen mit ihm; seit er die hebräischen Charaktere, nämlich Er. Wohlgeboren eigenhändigen Namen gesehen, war er ganz erpicht auf das Hebräische, sprach sozusagen, mit fremden Zungen, und rief einmal über das andere aus, zugleich ein Glas nach dem andern hinunterschluckend: „Mei, als fall er laben, der Herr Dag memüllach,“ bis die Zunge sich in den memüllach verwickelte und er nach und nach, sich auf die Seite neigend, einschlummerte, und somit das Gesundheitstrinken aufhörte, wobei ich, gezwungener Weise, um nicht in Unannehmlichkeiten zu gerathen, ihm zwar Bescheid thun mußte, welches mir aber als eine sehr unehrerbietige Ehrenbezeugung erschien. Um, der anwesenden Bauern wegen, die nicht wußten, was sie von der ganzen Geschichte denken sollten, die Sache etwas zu planiren, und deren schuldige Ehrfurcht vor Er. Wohlgeboren nicht mindern zu lassen, handelte ich dem Wirthe eine Flasche unverfälschten Nordhäuser im Ganzen ab, schenkte jenen ein, und stimmte an: „Ein feierliches Lebehoch, unserm Herrn Justitiar, dem hohen Gönner und Patron!“ —